

So kooperieren Schule und Betrieb

Die Firma Schnaithmann aus Remshalden und die Grafenbergschule aus Schorndorf haben sich nun per Vertrag aneinandergebunden

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED
MICHAELA KÖLBL

Remshalden-Grünbach:

Unterschriften zwischen Schraubstock und Elektroschrank: Schon länger kooperieren die Remshaldener Firma Schnaithmann und die Schorndorfer Grafenbergschule. Welche Vorteile bringt die nun offizielle IHK-Bildungspartnerschaft?

Ausbildungsleiter Engin Hergül (Firma Schnaithmann) ist voll des Lobes: Die Kooperation bringt nämlich beiden beteiligten Seiten ernstzunehmenden Mehrwert. Nicht nur, dass die Schule auf diese Weise ohne große Schwierigkeiten Praktikumsplätze für ihre Schützlinge findet. Das Remshaldener Unternehmen darf sich an Berufsinformationstagen und Bewerbertrainings in der Schule präsentieren und damit Werbung für eine Ausbildung im eigenen Haus machen. Außerdem kommen Schülerinnen und Schüler für verschiedene Projekte in die Schnaithmann-Werkstätten, können an ausgelagertem Technikunterricht teilnehmen. Und eine für Schüler lohnenswerte Besonderheit ist das Sahnehäubchen: Der beste Absolvent des Technischen Gymnasiums bekommt jedes Jahr den sogenannten Schnaithmann-Preis.

**Lohnenswerter Mehraufwand:
Künftige Azubis anwerben**

„Natürlich ist das alles viel Arbeit für uns“, räumt Schnaithmann-Ausbildungsleiter Engin Hergül ein. Als Lohn trudeln aber seit Jahren richtig viele Bewerbungen ein. „Die Schüler/-innen aus der Partnerschaft sind unsere potenziellen Azubis der Zukunft.“ Es sei durchaus lohnenswert, die eigene Firma direkt in den Schulen präsentieren zu können, die Schüler in ihrer Welt abzuholen, sie über die Berufswelt aufzuklären, um dann die Ausbildung im eigenen Haus schmackhaft zu machen.

Etwa fünf von 14 Azubis im jüngsten Ausbildungsjahrgang seien zuvor als Praktikanten in der Firma gewesen. Insgesamt testen sich pro Jahr rund 100 Schüler/-innen bei Schnaithmann aus. Etwa eine Woche bleiben sie im Schnitt – und erhalten einen realistischen Einblick in den Arbeitsalltag – vor allem im technischen und kaufmännischen Bereich. Derzeit machen bei Schnaithmann 25 Azubis ihre Ausbildung



David Fais (Stell. Leiter IHK Bezirkskammer Rems-Mur), Isabel Weindorf (Leiterin Personal bei Schnaithmann), Jutta Schwarz, Schulleiter Rainer Bay, Engin Hergül (Ausbildungsleiter) und Tom Dinkel (Technischer Ausbilder)
Foto: Habermann

zum Mechatroniker, Industriemechaniker oder Elektroniker für Automatisierungstechnik. Allesamt verbringen sie die Schulphasen in der Grafenbergschule.

Die Kooperation gab es schon länger. Was die offizielle Partnerschaft nun noch besser macht? „Mit der Unterschrift sind nun beide Seiten in der Pflicht, etwas zu tun, weil man vertraglich etwas eingegangen ist. Da kann man sich nicht einfach so rausreden“, lobt Hergül das Tandem zwischen Schule und Betrieb. Weitere IHK-Bildungspartnerschaften hat die Firma mit der Wittumschule Urbach, der Realschule Remshalden und der Ludwig-Uhland-Schule in Korb. Weitere Zusammenarbeiten gibt es mit der Lehenbachschule in Winterbach,

der Gottlieb-Daimler-Realschule in Schorndorf, der Reinhold-Nägele-Schule in Weinstadt.

Und auch die Grafenbergschule profitiert von der Partnerschaft. Abteilungsleiterin Jutta Schwarz erklärt: „Wir haben schon seit Jahrzehnten eine gute Zusammenarbeit mit Schnaithmann.“ Mit der Unterschrift nun sei konkret fixiert worden, dass die Remshaldener Firma Schülerpraktikanten der Grafenbergschule nimmt. Und da gibt es etliche Anwärter. Unter dem Dach der Grafenbergschule lernen nämlich nicht nur Berufsschüler, sondern auch junge Männer und Frauen, die das Technische Gymnasium, das Berufskolleg, die zweijährige Berufsfachschule, den AV-Dual-Kurs oder

das Vorqualifizierungsjahr Arbeit und Beruf (ohne Deutschkenntnisse) besuchen. Und gerade diese Schüler/-innen brauchen dringend die Möglichkeit, über Praktika die Perspektiven in verschiedenen Unternehmen zu entdecken.

Einmal im Jahr setzen sich jetzt Vertreter/-innen der Firma Schnaithmann und der Grafenbergschule zusammen und überlegen, wo die Kooperation noch intensiviert werden könnte. Für die Schorndorfer Schule handelt es sich um die zweite offizielle Bildungspartnerschaft. Eine weitere besteht mit der Firma Mayrhöhnes in Plüderhausen. Aber auch mit anderen Firmen wie Frech, Contexo, Stihl und Co unterhält die Grafenbergschule ein enges Verhältnis.